Gymnasium
Maria Königin
Lennestadt-Altenhundem

Schulinternes Curriculum
Fach Kunst

Sekundarstufe 1

Stand: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum vorliegenden Lehrplan 3

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

Kriterien der Leistungsbewertung……6

Jahrgangsstufe 5 9

Jahrgangsstufe 6 13

Jahrgangsstufe 7 16

Allgemeine Informationen zum vorliegenden Lehrplan

Der künstlerisch-musische Bereich in der Sekundarstufe I des Gymnasiums umfasst die Fächer Kunst und Musik, die neben ihrer fachspezifischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten aufweisen: Sie leisten innerhalb des Fächerkanons entscheidende Beiträge zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität sowie Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdrucksvermögens sowie kultureller Identität. Im Zentrum stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerisch-ästhetischen Dimensionen von Kultur und auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen. Das Fach Kunst fördert die Entwicklung einer ästhetischen Grund- und Wertebildung sowie eine gesellschaftlich verantwortungsbewusste Teilhabe. Es befähigt so zur mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratischen Gesellschaft.

Zentrale Ziele des Faches Kunst sind:

• die Befähigung, durch Bilder vermittelte Wirklichkeiten in ihren vielfältigen Dimensionen (biografisch, gesellschaftlich, historisch) wahrzunehmen, zunehmend kritisch zu reflektieren und verantwortlich mitzugestalten.

• die Ausbildung individueller Erlebnis-, Vorstellungs- und Darstellungsfähigkeit als sinnstiftende Mittel zur Selbstäußerung durch Bilder, auch in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung.

• die Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion individueller Erfahrungen mittels Bildern, auch im Austausch mit den Erfahrungen anderer sowie die reflektierte Erschließung und aktive Teilhabe insbesondere an der ästhetisch gestalteten Umwelt und kunstgeprägten Kultur.

Dementsprechend gliedern sich die Kompetenzerwartungen in die Bereiche Produktion und Reflexion.

Der Begriff „Bild“ ist im Lehrplan sehr umfassend zu verstehen: Neben Malerei, Grafik und Fotografie gehören auch dreidimensionale Kunstwerke, Designprodukte, Architektur und Filmsequenzen dazu.

Die fachlichen Inhalte im Fach Kunst werden im Lehrplan in drei Inhaltsfeldern (IF) geordnet, die sich konsequent in die Aspekte Produktion und Rezeption teilen:

IF 1: **Bildgestaltung**: Fläche, Raum, Zeit. Hier steht die Struktur von Gestaltungen im Vordergrund und die bildnerischen Mittel Farbe, Form und Material.

IF 2: **Bildkonzepte**: Bilder werden als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit verstanden. Die Bedingungen, unter denen Bilder entstehen (personale, historische, soziokulturelle) und die Prozesse, in den sie entstehen (Bildstrategien als Verfahren und Arbeitsmethoden zum Erreichen einer Bildgestaltung) werden in den Blick genommen.

IF 3: **Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen:** Hier wird der Funktionsaspekt der Bilder betrachtet: Narration, Expression, Fiktion/Vision, Dokumentation und Persuasion. Wollen die Bilder etwas erzählen? Dienen sie dem Ausdruck z.B. von Gefühlen? Liegt der Wille zu Erfindung, zur Entwicklung von (Wunsch-)Vorstellungen zugrunde? Dokumentieren sie einen Ist-Stand? Wollen sie überzeugen?

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen

Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Legende:

M = Methodenkompetenz

D = Medienkompetenz, Einsatz digitaler Medien

UE = Unterrichtseinheiten

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Aus der Präambel unserer katholischen Schule in freier Trägerschaft: *„Die Schule legt einen besonderen Schwerpunkt auf eine **ganzheitliche** Erziehung. Fächer wie Kunst, Musik, Sport, Literatur (Theater) sind weder Rand- noch reine „Nebenfächer". In all diesen Bereichen werden Schüler gefördert. Diese Förderung wird durch das Angebot freiwilliger AG's (Theater, Musik, Kunst, Sport) noch intensiviert."*
Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, indem kreative Prozesse angeregt und begleitet, Ausdrucksformen erprobt und individuell gefördert werden. In unserer durch rezeptiven Konsum und den leichte Zugang zu vorgefertigten Mustern geprägten Welt ist es besonders wichtig, die Fantasie und die Vorstellungsfähigkeit zu erhalten und zu entwickeln.
Aus dem Schulprogramm unserer Schule: *„In allen Fächern, die sich mit Mensch und Natur beschäftigen, sind diese nicht allein Unterrichtsgegenstand. Sie sind Schöpfung, in der die Schönheit und Größe Gottes aufleuchten. Das bedeutet Erziehung zur Ehrfurcht vor der geschaffenen Welt."*
Die Fachschaft Kunst möchte durch entsprechende Aufgabenstellungen an dem Erziehungsziel mitwirken. Dazu nutzen wir auch unsere Schulumgebung mit ihrer Vielfalt an Bäumen, Flechten, Moosen usw. Das genau beobachtende Zeichnen dessen, was Schöpfung ist, als Voraussetzung für das Gestalten ist ein erster Schritt zur Achtung vor der Schöpfung, ihrer Schönheit und Vielfalt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule ist im Fach Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden in der Regel ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.
Die Schule verfügt über zwei Fachräume, einen Vorbereitungsraum und einen Lagerraum.
Außerdem gibt einen geräumigen Werkraum mit zwei anschließenden Räumen. Dort befinden sich eine Bandsäge, eine Kreissäge und ein Keramikbrennofen.
Die Fachräume sind ausgestattet mit:

- Tafel

- Beamer bzw. Whiteboard und Rechner
- Dokumentenkamera
- DIN A3 Scanner
- Schränken zur Lagerung von Zeichenblöcken und Sammelmappen
- Waschbecken

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.
Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.
Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.
Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.
Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein **individuelles Dokumentationsportfolio** anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.
Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen. Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.
Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe, aber auch von aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden, um zunehmend individualisierte Lern- und Arbeitsformen (z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen u.a.) zu ermöglichen.
Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden **Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung** beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Kriterien der Leistungsbewertung

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- ggf. schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

Vgl. KLP G 9 Kunst

Lehr- und Lernmittel:

Die Fachschaft ist auf der Suche nach einem geeigneten Lehrbuch, das die Inhalte des Lehrplans weitgehend unterstützt. Die umfangreiche Sammlung „Kunstmappen“ aus dem Neckarverlag stellt Kunstwerke in guter Qualität im Klassensatz zur Verfügung. Die Fachschaft erstellt Präsentationen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben, die allen zur Verfügung gestellt und nach und nach ergänzt werden.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.
Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.]

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***
Ressourcen			
räumlich	Unterrichts-räume		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Raum für Fachteamarbeit		
	…		
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeitschriften		
	Geräte/ Medien		
	…		
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben			

Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose		
Fortbildung		
Fachspezifischer Bedarf		
Fachübergreifender Bedarf		

Jahrgangsstufe 5

Themen (Medienkompetenzrahmen)	Kompetenzerwartungen	Konkretisierung
Thema 1: **„Ich stelle mich vor“ – Sich durch Bilder mitteilen** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Malerei/Narration** Zeit: ca. 6 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, - gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.	- Erarbeitung von Möglichkeiten, sich ohne Worte vorzustellen - Betrachtung von Kunstwerken, in denen Künstler sich oder andere vorstellen, z.B. Magrittes „Die persönlichen Werte“, Goya, Frida Kahlo - **Mögliche Gestaltungsaufgabe: „Schau her, wer ich bin!“ – Selbstdarstellung mithilfe von Symbolen und Stilisierungen (z.B. Wappen, Pinnwände)** - Präsentation und Reflexion der Ergebnisse

Thema 2: **„Entdeckungsreise ins Reich der Farben“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Farbe, Form-Inhalt-Gefüge IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Malerei**, Narration, Expression Zeit: ca. 18 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, ❿ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), ❿ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), ❿ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), ❿ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, ❿ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ❿ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), ❿ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), ❿ beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, ❿ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, ❿ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch	❿ Rezeptive Erarbeitung von Unterschieden in Farbkomposition und Farbauftrag und deren Ausdrucksqualitäten in Verbindung mit Farbordnungen und Farbkontrasten am Beispiel von: ○ Chagall „Ich und das Dorf“, 1911 (KM 32) und „Spaziergang“, 1917 (KM 44) ○ Kunstmappe zum Thema „Fest“ ❿ „Was der Pinsel alles kann“ – Produktive Erarbeitung von den Unterschieden im Farbauftrag und deren Ausdrucksqualitäten ❿ „Farbordnungen“ – Mischen aus Primär- und Sekundärfarben und Anordnung zu Farbfamilien ❿ „Farbkontraste“ – Produktive Auseinandersetzung mit Komplementärkontrasten, Quantitätskontrasten, Qualitätskontrasten, Kalt-Warm-Kontrasten ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Dschungelbild mit Komplementärkontrast (rot-grün)** ❿ Reflexion der entstandenen Ergebnisse

	unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. ❿ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ❿ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.	
Thema 3: **„Fantastische X-Objekte“ – Dreidimensionale Fiktionen und Visionen erschaffen** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum, Material, Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Strategie IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Plastik**, Fiktion/Vision Zeit: 18-20 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), ❿ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), ❿ entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, ❿ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, ❿ entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ❿ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), ❿ beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), ❿ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, ❿ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.	❿ Bildbeispiele oder Textbeispiele als Grundlage oder Inspiration auswerten (Rezeption) ❿ Auf dieser Grundlage ein plastisches Objekt gestalten ○ Auseinandersetzung mit Materialqualitäten (Form, Stabilität, Statik…) ○ Verbindungstechniken entsprechend den Materialvorgaben thematisieren ○ Plastisches Gestalten ○ Evtl. Farbgestaltung ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: z.B. Fahrzeuge, Gebrauchsgegenstände, Wohnobjekte, Maschinen, Spielobjekte** ❿ Reflexion und Bewertung der entstandenen Arbeiten

Thema 4: **„Haut der Tiere/Schmuck der Menschen“ – Wahrnehmen, Verfremden, Kombinieren von Strukturen und Mustern** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum, Material, Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Strategie IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Malerei/Grafik,** Narration, Fiktion/Vision Zeit: 18- 20 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), ❿ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), ❿ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ❿ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ❿ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, ❿ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), ❿ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, ❿ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion, ❿ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).	❿ Vorübungen zu grafischen Mitteln Punkt, Linie, Fläche (z.B.: aus einer Linie, Mini-Punktbilder, Finden und Zeichnen von Oberflächenformen), z.B. auch als Stationenlernen ❿ Rezeptive Auseinandersetzung mit grafischen Werken bei z.B. Saul Steinberg-Zeichnungen, Paul Klees Zeichnungen, Dürers „Rhinozeros, Max Ernsts „Der Ausbrecher“ ❿ Spuren von unterschiedlichen Zeichenmaterialien, z.B. Einsatzmöglichkeiten des Bleistifts (zart bis kräftig; hell bis dunkel; Graustufen) und/oder Tusche ❿ Rezeptive Auseinandersetzung mit Oberflächenstrukturen z.B. Hautstrukturen, Fell ❿ Produktive Auseinandersetzung mit diesen Oberflächenstrukturen ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Erfinden einer neuentdeckten Insektenart mit Fineliner/Tusche** ❿ Rezeption und Reflexion der eigenen und fremden Werke

Jahrgangsstufe 6

Themen (Medienkompetenzrahmen)	Kompetenzerwartungen	Konkretisierung
Thema 1: **„In der Fantasie-Werkstatt des Zufalls“ – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden; vom experimentellen Entwurf zur Imagination** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt, Fläche, Material, Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Malerei/Grafik,** Narration, Fiktion/Vision Zeit: 8 - 10 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, ❿ entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, ❿ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), ❿ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ❿ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte ❿ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), ❿ beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, ❿ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, ❿ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, ❿ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern	• Übungen mit Alltagsgegenständen, um diese zu verfremden oder umzudeuten z.B. auch mit Fotos und Collagen, Metamorphosen • Experimentieren mit aleatorischen Verfahren; Wirkungen erläutern und beurteilen a. Décalcomanie b. Verblasetechnik c. Schnurverfahren d. Frottage e. Grattage • **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Weltraumbild** • Rezeption: Max Ernst, Hanna Höch, Jackson Pollock, Arcimboldo

	(Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, ❿ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ❿ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.	
Thema 2: **„Tiere plastisch gestalten“ – Tiere in ihrer Gestalt wahrnehmen, studieren und dreidimensional abbilden** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum, Material, Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: **Plastik/Architektur**, Fiktion/Vision Zeit: 10 bis 12 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), ❿ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), ❿ entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.	❿ Rezeption von Picassos Pavian, ägyptische Statuen ❿ Tiere und Fotografien von Tieren studieren ❿ Unterschiede zwischen subtraktiven und additiven Herstellungsverfahren ❿ Erprobung von additiven plastischen Verfahren ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Tierplastik aus Ton** ❿ Rezeption und Reflexion von fremden und eigenen Arbeiten
Thema 3: **„Bilder erzählen Geschichten“ – raumschaffende Mittel und Flächenorganisation zur Veranschaulichung narrativer Zusammenhänge und fiktionaler**	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, ❿ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), ❿ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-	❿ Betrachtung von Comics und anderen erzählenden Bildgattungen; ❿ Erarbeitung von typischen Merkmalen (z.B. Organisation der Bildfläche, Schwerpunkt auf dem Handlungsaspekt und der Bewegung, Figur-Grund-Beziehungen, Plakativität, Kameraperspektive, Einbau von

Vorstellungen <u>Inhaltsfelder:</u> IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche, Material, Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: **Grafik,** Narration, Fiktion/Vision <u>Zeit:</u> ca. 20 UE	strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ❿ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), ❿ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (hier Betrachterperspektive), ❿ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, ❿ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, ❿ erläutern malerische und grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ❿ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.	Schrift/Geräusche) ❿ Übungen zu comic-spezifischen Merkmalen ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Erarbeitung eines eigenen Comics** ❿ Rezeption und Reflexion durch Überprüfung des Adressatenbezugs und der eingangs formulierten Merkmale
<u>Thema 4:</u> **„Spielräume: Wunschvorstellungen für die Veränderung meiner Lebenswelt“ – erlebte Umgebungen neu- oder umgestalten** <u>Inhaltsfelder:</u> IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche, Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), ❿ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ❿ gestalten im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktive Gestaltungskonzepte,	❿ Räume mit zeichnerischen Mittel darstellen ❿ Räume verändern ❿ Betrachtung von Christos Objekten, Saracenos Installationen, Escher, Tinguely ❿ Auseinandersetzung mit einfachen räumlichen Mitteln, wie Staffelung, Überschneidung, Größen- und Höhenunterschiede ❿ Erkunden und Fotografieren von schulischer Umgebung ❿ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Individuelle Umsetzung von Wunschvorstellungen im Lebensraum Schule (Innen- und Außenräume) durch Bildbearbeitung bzw.**

Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: **Malerei, Fotografie**, Narration, Fiktion/Vision <u>Zeit</u>: ca. 20 UE MKR: (ÜP-4) erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.	❿ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, ❿ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, ❿ entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme). **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ❿ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, ❿ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), ❿ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, ❿ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, ❿ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion, ❿ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ❿ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen (Land-Art)	**Überarbeitung, einfaches Collagieren**

<u>Jahrgangsstufe 7</u>

Themen (Medienkompetenzrahmen)	Kompetenzerwartungen	Konkretisierungen
<u>Thema 1:</u> **„Objekte der Wirklichkeit grafisch erfassen“ – Räumliches Zeichnen**	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage	☐ Zeichnen von Natur-Objekten (Frucht, Muschel etc.) ☐ Erzeugen von

Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Grafik**, Dokumentation, Narration Zeit: ca. 15 UE	fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel, ❿ entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▯ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, ▯ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.	Scheinräumlichkeit/Volumenwirkung durch Licht und Schatten mithilfe von Grauton-Abstufungen und Schraffuren ▯ Erprobung verschiedener Zeichengeräte ▯ Darstellung von Scheinräumlichkeit an einfachen konstruierten Objekten im orthogonalen System ▯ Rezeptive Erarbeitung mithilfe von Kunstmappen „Zeichnen“, Op-Art ▯ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: einfache architektonische Konstruktion (z.B. Würfelhäuser)**
Thema 2: **„Der Hochdruck als grafische Technik in der Kunst“ – Abstraktion und Vervielfältigung** Inhaltsfelder: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Grafik,** Narration Zeit: ca. 15 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ❿ gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ❿ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten, ❿ erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, ❿ erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, ❿ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, ❿ entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.	▯ Experimentieren mit unterschiedlichen Hochdruckverfahren: Materialdruck, Stempeldruck, Walzendruck auch in Kombination ▯ Erprobung/Kennenlernen des Weiß- und Schwarzlinienschnitts, Begriff der Tontrennung im Hinblick auf die Vereinfachung/Abstraktion vom Naturvorbild ▯ Rezeption: expressionistische Holzschnitte (Masareel), japanische Holzschnitte ▯ **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Linolschnitt unter dem Aspekt der Vervielfältigung bzw. Abwandlung (Serie, Kalender, Illustration, Parole, gemeinsam Sprüche mit großen Lettern)**

	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (s.o.), - erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.	
<u>Thema 3:</u> **„Dreidimensionale Konstruktion von Lebens- und Erlebnisräumen“** <u>Inhaltsfelder:</u> IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum/Material/Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien Schwerpunkt Personale und Soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Plastik/Architektur**, Fiktion <u>Zeit</u>: ca. 25 UE	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler - ❿ gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren - ❿ erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - ❿ realisieren und beurteilen sich von der Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (s.o.) bei dreidimensionalen Gestaltungen, - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.	- Rezeption: Traumkästen z.B. von Max Ernst, Bühnenbilder, Räume aus digitalen Spielen vergleichen - **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Virtuelle Räume (Spiele), Bühnen, Diorama, interaktive Räume/Spielräume teils mit vorgefundenen Materialien konstruieren**
<u>Thema 4:</u>	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler	- **Mögliche Gestaltungsaufgabe: Legetrickfilm mit Collagemitteln bzw. (Knet-)figuren vor/in**

„Erzählen im (Trick-)Film“ <u>Inhaltsfelder:</u> IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **Fotografie/Film,** Narration <u>Zeit</u>: ca. 20 UE MKR: (ÜP-4) erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)	❿ erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, ❿ gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, ❿ entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkung im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (s.o.), - erläutern filmische bzw. performative Gestaltungsmittel im Hinblick auf fiktionale expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).	**einer Kulisse evtl. in Kombination mit Thema 3** **z.B.** ○ ausgehend von einem Kunstwerk (z.B. René Magritte umkomponieren, Erzählungen entwickeln) ○ ausgehend von einem kurzen Text (verfilmen) ○ ausgehend von einer Figur • kostenlose App: StopMotionStudio • Veröffentlichungsmöglichkeiten (YouTube-Kanal der Schule, vimeo, eigene Plattform mit beschränkten Zugangsrechten); Urheberrechte Musik